



Oberbürgermeister Alexander Putz und seine Referenten nahmen am Dienstagabend Stellung zu den Fragen der Bürger in Frauenberg, Schönbrunn sowie Peter und Paul.

Fotos: Sigrid Zeindl

Die Zukunft des Stadtteils

Verkehr und Entwicklung prägen Bürgerversammlung für Landshut-Ost

Wie steht es um das umstrittene Neubaugebiet in der Ochsenau? Und wie geht es allgemein mit der Bebauung und der Infrastruktur in Auloh weiter? Diese Fragen beschäftigten auch die jüngste Bürgerversammlung für die östlichen Stadtteile.

Für die geplante Wohnbebauung in der Ochsenau hatte der Stadtrat ein weiteres naturschutzfachliches Gutachten beschlossen. Dieses wurde wegen der Klageverfahren des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) gegen das Grüne Zentrum vorerst auf Eis gelegt, wie Baureferent Johannes Doll sagte. Persönlich sei er in Sachen Neubaugebiet „nicht mehr sehr optimistisch“, so Oberbürgermeister Alexander Putz: Die naturschutzrechtlichen Auflagen zum Bauen neben einem Naturschutzgebiet sähen heute anders aus.

Zum Stand der Klageverfahren gegen das Grüne Zentrum sagte

Doll, dass das naturschutzrechtliche Verfahren im Einvernehmen mit dem LBV ruhend gestellt sei, bis das baurechtliche Thema entschieden sei. Beim baurechtlichen Verfahren gab es eine Eilentscheidung, bei dem die Stadt Recht bekommen habe. Das Gebiet sei mittlerweile erschlossen. Einen Termin für das Hauptsacheverfahren gibt es nach wie vor nicht.

Zur weiteren Entwicklung des Stadtteils sagte Doll, dass mit dem Neubau der Grundschule Ost die Grundschulen Konradin in Auloh sowie Peter und Paul wesentlich entlastet würden. Zudem will man sich im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs für das geplante Baugebiet zwischen Lurzenhof und Auloh auch Gedanken über eine Erweiterung der Grundschule Konradin und für weitere Kinderbetreuungseinrichtungen machen. Zur Ansiedlung von Supermärkten sagte Doll, dass die Betreiber bislang

immer abgewunken hätten, weil der Einzugsbereich zu klein sei. Ob sich dies mit dem Baugebiet unweit des Neckarplatzes und dem möglichen Baugebiet des Bezirks ändere, könne er nicht einschätzen.

Als „Trauerspiel“ bezeichnete Oberbürgermeister Alexander Putz den zeitlichen Verlauf beim Weiterbau der B15neu. Aktuell gebe es keine Terminprognose, wann die B15neu über die Isar weitergeführt werde – dies sei aber zumindest einigermaßen absehbar, wie es dann weitergehe, sei dagegen noch sehr vage. Es müsse aber Ziel sein, dass die B15neu nicht an der LA 14 ende, sondern im nächsten Bauabschnitt nach Geisenhausen weitergehe, sagte Putz zu den von den Aulohern befürchteten Verkehrszunahmen. Als sehr positiv bezeichnete es der Oberbürgermeister, dass ein tiefliegender Tunnel zur Querung der Isarhängeleite weiterverfolgt werden soll. (sig)